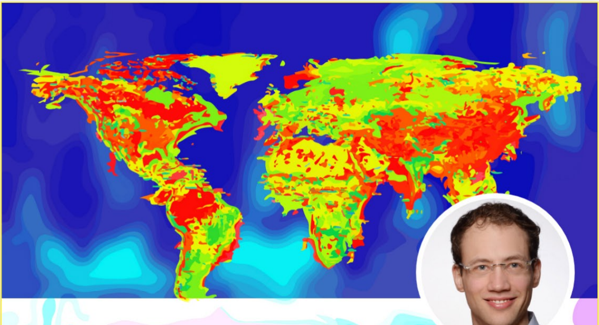
Im Webbrowser anzeigen

LAND DER
GESUNDHEIT

Liebe Leserinnen,
lieber Leser,

mit Daten lassen sich epidemiologische Lagen modellieren, Krisensituationen simulieren, die Versorgung verbessern. Damit wird es möglich, die Bevölkerung vor den Pandemien der Zukunft besser zu schützen, die Sicherheit von Patient:innen und ihre Behandlung zu verbessern. Einiges davon ist noch Zukunftsmusik, anderes schon sehr konkret. Lesen Sie mehr darüber und erfahren Sie auch, was noch zu tun ist, um das Potenzial der Daten in Deutschland voll nutzen zu können.

Zu Land der Gesundheit



LOKI: Die neue Software zur Pandemieüberwachung

Forschende des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung entwickeln mit mehreren Kooperationspartnern das Frühwarnsystem „LOKI“, das Gesundheitsämtern im Kampf gegen eine Pandemie helfen soll.

Erfahren Sie mehr

health

Von Skepsis zu Potenzial:

Wie die individuelle Datenspende als Beitrag zum medizinischen Fortschritt vermittelt werden kann

▶ ▶ ▶ **Mittwoch, 16. 11. 2022**
16:30 – 18:00 Uhr
Online-Veranstaltung

Loft TALK OF PIONEERS

Impulse

Friedrich-Wilhelm Leverkus
Dr. Alexander Schachinger

Diskutant:innen

Prof. Dr. rer. nat. Michael Krawczak
Prof. Dr. Nora Szech
Paul Burggraf
Simone Pareigis

Moderation: **Sybille Seitz**

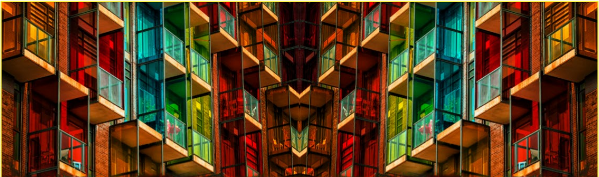
Jetzt Anmelden

Zur Vorbereitung auf die nächste Pandemie:

Verfügbarkeit und Verknüpfung von Daten verbessern

“Wissenschaftliche (Gesundheits-)Forschung in Deutschland agiert auf einer limitierten Datengrundlage, die dringende Analysen und Arbeiten mindestens verzögert haben”, so die DFG-Kommission.

Weitere Punkte



„Unser Gesundheitssystem muss Krisen simulieren“

Wie das Pandemie-Management für Patient:innen verbessert werden sollte. Ein Gespräch mit der Vorsitzenden des Aktionsbündnis Patientensicherheit, Dr. Ruth Hecker.

Zum Interview

Wie ein digitaler Zwilling die Medizin voranbringt

Sieben Fraunhofer-Institute haben sich im Konsortium MED^{2}ICIN zusammengetan und einen Prototyp fertiggestellt, der im Bereich der Colitis Ulcerosa eingesetzt wird.

Mehr dazu

Interoperabilität im Gesundheitswesen:

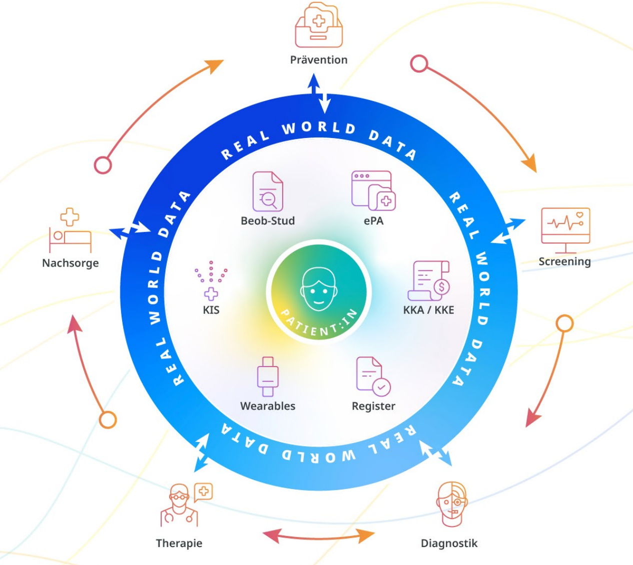
Wie nahtlose Prozesse gelingen können

E-Health-Vordenker Tobias Leipold schlägt drei Schritte dafür vor.

Zum Szenario

Aufgeschnappt:

Ohne Daten kein medizinischer Fortschritt



Abkürzungen:

Beob-Stud = Beobachtungsstudie
ePA = elektronische Patientenakte
KIS = Krankenhausinformationssystem
KKA / KKE = Krankenkassenabrechnungen/-erhebungen

Der medizinische Fortschritt basiert auf Gesundheitsdaten. Wenn wir die Informationen aus Patient:innen-Akten, Registerdaten, klinischen Studien oder Gesundheitsapps nicht intelligent nutzen, laufen wir den Möglichkeiten, die die Digitalisierung für eine bessere Medizin bereithält, hinterher. Doch es tut sich etwas in Sachen Digitalisierung. Das zeigten die Impulse und Diskussionen bei einem Webinar des Portals „Gerechte Gesundheit“.

Zum Bericht

Copyright © 2022 Pfizer Pharma GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Mitglied im Verband der forschenden Pharma-Unternehmen und im Verein Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.